

## Beobachtungen im Brutrevier eines Sperberpaares

von Steffen Hannert

Nach dem Kröpfen der Beute hielt sich das Weibchen lange Zeit (Beobachtungszeitraum von 7.30 bis 16.30 Uhr) in der Nähe ihrer besonders gerne aufgesuchten Rupfstellen auf, die sich auf 2-3 meist leicht erhöhte Stellen auf dem Boden im Revier begrenzten.

Das Weibchen beschäftigte sich sehr intensiv mit der Gefiederpflege. Erste Federn wurden gezupft, der Beginn der Mauser kündigte sich an. Fast regelmäßig alle 2-3 Stunden kam das Männchen mit Beute (Kleinvogel) zurück. Schon das erste Rufen des Männchens beim Einfliegen in das Revier veranlasste das Weibchen, ihm entgegenzufliegen. Die Beute wurde in der Regel nicht sofort übergeben, sondern erst nachdem das Männchen zielstrebig mehrere bestimmte Punkte auf dem Boden anflug und den Kleinvogel dabei anrupfte. Beide Vögel standen dabei in ständigem Rufkontakt. Nach der Übergabe flog das Weibchen sofort zu seinem Rupfplatz. In acht Stunden konnte ich drei Beuteübergaben beobachten. Das Weibchen war nach der zweiten Übergabe so gesättigt, dass der dritte Kleinvogel (Buchfink) nicht sofort gerupft, sondern auf dem Rupfplatz abgelegt wurde. Das Weibchen bäumte unmittelbar darüber in ca. 2 m Höhe auf und begann mit der Gefiederpflege.

Beobachten konnte ich auch, dass das Männchen die Beute teilweise vorrupfte, aber auch mal unversehrt dem Weibchen überbrachte. Heute fiel mir auf, dass nicht mehr die klagenden Rufe des Weibchens zu hören waren, die meines Erachtens eindeutig die Aufforderung zur Kopula bedeuten. Es war auch der erste Tag, an dem ich keine Kopula beobachten konnte.

Einen Tag später fand ich die vollständige Rupfung des Buchfinken vom Vortag vor. Wie erwartet saß das Weibchen jetzt auf dem Nest und begann mit der Bebrütung des ersten Eis. Seit 7.30 Uhr saß ich im Tarnzelt und konnte die erste Beuteübergabe beobachten. Dies passierte jetzt wesentlich schneller als in den vergangenen Tagen. Das Männchen legte den Vogel ab, und sofort nach Erscheinen des Weibchens flog es wieder ab. Mir fiel auf, dass das Männchen das Revier nach der Beuteübergabe verließ, jedoch kurze Zeit später (1/2 bis 3/4 Stunde) nochmals mit rufender Stimme durchflog, wobei sich das Weibchen im Nest ruhig verhielt und nicht antwortete. Dies erweckte bei mir den Eindruck, dass das Männchen nochmals nach dem Rechten schauen wollte. Die dritte Beuteübergabe war gegen 15 Uhr. Von der Übergabe des erbeuteten Feldsperlings an das Weibchen bis zur vollständigen Kröpfung vergingen 20-25 Minuten.

Nach Verlassen meines Tarnzeltes kontrollierte ich jedes mal die Rupfstellen. Außer Federn fand ich nur noch den Ober- und Unterschnabel des Kleinvogels. Nach dem Kröpfen wurden meist ein oder zwei kleine, 2-3 cm große, länglich-runde Gewölle ausgespiehen. Diese wurden durch eine Art Niesen und ruckartige Kopfbewegungen hervorgebracht.

Der Höhepunkt der Aktivitäten dieses alten Standpaares lag eindeutig nach der Fertigstellung des Nestes von Mitte April bis ein oder zwei Tage vor dem Brutbeginn. Schon von weitem wurde das anfliegende Männchen mit einem klagenden Ruf begrüßt. In dieser Zeit kam das Männchen stündlich, wobei nicht immer Beute mitgebracht wurde.

Beide Vögel waren auffallend ruf- und kontaktfreudig. Das Weibchen forderte das Männchen auch ohne Beute zur Kopula auf, die in der Regel nicht länger als 5-6 Sekunden dauerte. In den 8-10 Tagen (jeden zweiten Tag ein Ei) der Eiablage konnte ich beobachten, dass in meiner Beobachtungszeit von acht Stunden nur einmal nach der Beuteübergabe kopuliert wurde. Dieses Kopulieren war sehr intensiv und dauerte einmal ganze 16 Sekunden lang. Es war sehr erstaunlich, dass das Männchen danach nie die Flucht ergriff, sondern sich direkt neben dem dann kröpfenden Weibchen setzte und sich in großer Vertrautheit die Zehen reinigte.

Dieses Verhalten unterstreicht wieder die Vermutung, dass dieses Sperberpärchen sehr vertraut und, nach den alten Brutnestern zu urteilen, schon mindestens 5-6 Jahre zusammen sein muß. Übrigens bleibt dieses Paar auch im Winter in seinem Brutrevier, wofür täglich frische Bestätigung Kleinvogelrupfungen die sind.